



Presseinformation vom 18. Januar 2010

Karola Bloch und Eugen Rosenstock-Huessy: Zwei Leben gegen den Nationalsozialismus

Ein Abend zu Ehren von Freya von Moltke

Lesung und Textcollage aus Anlass des 65. Jahrestages der Befreiung
des KZ Auschwitz – Es sprechen Irene Scherer und Welf Schröter

Mittwoch 27. Januar 2010 um 19.00 Uhr in der Stadtbücherei Mössingen

Karola Bloch und Eugen Rosenstock-Huessy – zwei Menschen, die sich nie begegneten, die gegen den Nationalsozialismus Widerstand leisteten, die beide Deutschland verlassen mussten und in die USA gingen. Zwei Menschen, deren Biografien und Lebensleistungen Ermutigungen für Nachgeborene darstellen.

Karola Bloch, in Polen geborene Architektin aus jüdischem Haus, die sich der antifaschistischen Bewegung gegen Hitler anschloss und später mit ihrem Mann Ernst Bloch enttäuscht die DDR verließ, warnte bis zu ihrem Tod 1994 vor dem Erstarken des Antisemitismus.

Eugen Rosenstock-Huessy (1888-1973) „Erzvater“ des „Kreisauer Kreises“ und Mentor der Hitlerattentäter ist in der deutschen Erinnerungsgeschichte ein vergessener Emigrant. Der Humanist und radikale Demokrat gehörte zu den schärfsten Kritikern des Nationalsozialismus. Der Universaldenker, Jurist, Journalist, Pädagoge und Soziologe revolutionierte die freie Jugendarbeit, trug zu neuen Konzepten der Arbeitsorganisation wie etwa der Gruppenarbeit bei, war Arbeitsweltredakteur bei Daimler und kämpfte mit Worten gegen die Sprache der Goebbels und Hitlers. Rosenstock-Huessy gilt zusammen mit Franz Rosenzweig als Mitbegründer des jüdisch-christlichen Dialoges. Eugen Rosenstock-Huessy wurde nach dem Zweiten Weltkrieg der Lebenspartner von Freya von Moltke.

Es laden ein: Löwenstein-Forschungsverein Mössingen und Büchereiverein Mössingen in Zusammenarbeit mit der Stadtbücherei Mössingen und der Ernst-Bloch-Gesellschaft – unterstützt vom Talheimer Verlag. Eintritt frei.